

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 2.10 Mark, monatlich 70 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Ergebnissen angenommen. Die schlagzeilige Preittabelle kostet 30 Pfennig, die Restanzeigte 60 Pfennig.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hofjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 67. Donnerstag, den 12. Juni 1919. 18. Jahrg.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

**Sitzung**  
haben am **Sonnabend, den 14. d. Mts.:**

Kuratorium der Höheren und der Fortbildungsschule	um 1/2 6	Uhr nachm.
Schulvorstand	„ 6	„
Rechnungskommission	„ 6	„
Schulskommission	„ 8	„

Diesigen Personen, die sich im hiesigen Gemeindebezirk mit dem Weiterverkauf oder Ausschank von Bier befassen, also auch außer den Gastwirten die Kaufleute, die einen Flaschenbierhandel betreiben, sind nach § 7 Absatz 1 der hiesigen Biersteuerordnung zur ordnungsmäßigen Führung von Lagerbüchern (Bierbücher) verpflichtet. Ich mache darauf aufmerksam, daß aus diesen Büchern hervorgehen muß, wann das Bier empfangen wurde, von wem daselbe bezogen worden ist, die Art des Bieres, Zahl, Zeichen und Namegehalt der Gebinde oder Flaschen.

Zur Vornahme einer Revision auf die Richtigkeit dieser Bücher und zwar für die Zeit vom 31. März 1916 bis 31. März 1919 werden die in Frage kommenden Personen gemäß § 7 Absatz 2 der Steuerordnung hierdurch zur Vorlage der Bücher in den nächsten 14 Tagen aufgefordert. Die Bücher sind in Zimmer Nr. 5 des Rathhauses vorzulegen.

#### Grundbuchtag

Auf dem Amtsgericht Oranienburg fortan nur Mittwoch und Freitag von 9—12 Uhr vormittags.

Die Frist für die Ausstellung der Vermögensverzeichnisse gemäß der Verordnung vom 13. Januar 1919 (RGBl. S. 67) kann allgemein bis zum 30. Juni d. J. verlängert werden.

Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 10.000 M. sollen zur Ausstellung und späteren Einreichung eines Vermögensverzeichnisses nicht angehalten werden. Bei den Wertpapieren (einschließlich der Schuldbuchforderungen) wird auf die Einsetzung der Kurs-(Steuer-)Werte und Gesamtwerte, also auf die Ausfüllung der Spalten „Kurswert“ und „Gesamtwert“ unter III, 1 und 2 des Modells für die Vermögensverzeichnisse, verzichtet.

### Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Fris Ganger.

(Nachdruck verboten.)

Es kroch von überall wie ein wertwürdiges Erzählen zu ihm heran. In der trägen, bewegungslosen Luft des Spätsommermittags deuteten ihn unzählige Gebetmühen zu umlauern, deren er teils zu ergründen verstand. Er glaubte in der Ferne die bewegungslose, scharfummirende Gestalt Klaus Elzens zu sehen, wie sie riesengroß emporschau und schließlich in das blaßblaue, mit lichten Streifen geschmückte Firmament hineinwuchs. An Ewe Arien und an Herrn Sievern und an den Geigenfack dachte er: alles Mögliche zogen seine Gedanken in ihren Kreis. Aber an das, was der Wacholderbusch neben ihm in seinem Schatten barg, bemühte er sich nicht zu denken. Aengstlich mied er es sogar, seine Augen darauf zu richten. Immer nur gerabenwegs in die Ferne starrte er. Und als er den Vater endlich erblickte, wie er, den Lorffarren ziehend, sich langsam näherte, die Mutter zur Seite, schrie er auf und eilte ihnen weinend entgegen.

Thom Larfen und seine Frau nahmen sich des aufregendsten, sie völlig überragenden Falles ohne Ueberlegen mit erbarmendem Herzen an, als müßte es so sein, und als hätte sie schon jemand tags zuvor darauf vorbereitet. Und es ging alles mit solcher Umsicht und Stille vor sich, daß man hätte meinen mögen, es gehöre zu den täglichen Verrichtungen des Heidebauern und seines Weibes, wegwundern Not zu helfen.

Das flimmernde Licht des Mittags war längst dahin. Die Wahrzeichen des Birkenhofes warfen ihre Schatten in gigantischen Formen nach Osten über die wie im hellen Brande glühende Heide. Eine kurze Weile wahrte dieses überwältigende Schauspiel, das in seiner hehren Schönheit das Auge bezauberte und den Sinn gefangen nahm. Und dann mischten sich mählich und leicht, aber doch mit gewaltigen Hasten ihres Herrschers durchs dichte Gebirge

Sind die Stücke der gleichen Wertpapiere verschieden groß, so genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung: „Diverse Stücke“. In der Spalte „Nennwert“ ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalbetrag der betreffenden Wertpapiere anzugeben.

Berlin, den 27. Mai 1919.

Der Reichsminister der Finanzen.

Veröffentlicht:  
Birkenwerder, den 11. Juni 1919.

Der Gemeindevorsteher. Für den Arbeiterrat  
Kühn. Achilles.

### Lebens- und Futtermittelverband Birkenwerder.

**Allgemeine Lebensmittelkarten G.**  
Abschnitt 5: 250 Gramm Graupen für 26 Pfg.  
**Jugendliche Karte B.**  
Abschnitt 8: 1 Bäckchen Milchpudding für 35 Pfg.  
**Die Wochenmenge an Speisefett** beträgt für die Woche vom 9. bis 16. d. Mts. für Butter 40 Gramm, für Bratfett 100 Gramm. Der Preis für 40 Gramm Butter beträgt 56 Pfg., für Bratfett 1,20 M. für 100 Gramm. Wenn Bratfett nicht vorhanden ist, wird Margarine ausgegeben. Der Preis für 100 Gramm Margarine beträgt 60 Pfg.

Der Preis für 1 Pfund Speisekartoffeln wird bis auf weiteres auf 25 Pfg. für das Pfund festgesetzt.

**Wohl ist vorhanden**  
in Bergfelde bei den Kaufleuten Heise, Ledewig und Bügold, in Birkenwerder bei den Kaufleuten Gerker, Hoffmann, Kapek, Naefler, Sieber und Trittmacher, in Borgsdorf bei Kaufmann Möhler, in Hohen Neuendorf bei den Kaufleuten Begün, Fröhlich, Huber, Emil Schulz und Wlaczof.

**Keantterwurf**  
zum Preise von 10,50 M. ist bei allen Kaufleuten zu haben.  
**Schiffes** zum Preise von 4,40 M. pro Pfund:  
in Bergfelde bei Kaufmann Baegold, in Birkenwerder bei Borner, in Borgsdorf bei Schumann.

**Pferdefutter.**  
Die Ausgabe von Kraftfutter kann nicht erfolgen, weil dieses bisher noch nicht eingetroffen ist. Am Freitag, den

13. d. Mts. werden für jedes Pferd 10 Pfund Pferdeeinheitsfutter ausgegeben.

**Geflügelbackfutter**  
das Pfund für 50 Pfg. steht noch in jeder Menge in der Obermühle zur Verfügung.  
Birkenwerder, den 11. Juni 1919.  
Der Verbandsvorsteher. Für den Arbeiterrat  
Kühn. Achilles.

### Hohen Neuendorf. Bekanntmachung.

Vom Herrn Regierungspräsidenten in Potsdam ist mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungsweien auf Grund des § 6 der Bekanntmachung zum Schuge der Mieter vom 23. September 1916 für den Bezirk der Gemeinde Hohen Neuendorf angeordnet worden:

1. Daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis rechtswirksam nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes kündigen können, insbesondere, wenn die Kündigung zum Zwecke der Mietsteigerung erfolgt,
2. daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf unbestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der der Gemeinde Hohen Neuendorf aus § 5 Ziffer 1 der Bekanntmachung zum Schuge der Mieter vom 23. September 1918 durch den Herrn Staatskommissar für das Wohnungsweien verliehenen Ermächtigung wird für den hiesigen Gemeindebezirk folgende Anordnung erlassen:

§ 1. Die Vermieter von Wohnräumen haben der Gemeinde unverzüglich Anzeige zu erstatten, wenn eine seit dem 1. Juni 1917 dauernd oder zeitweise vermietet gewesene Wohnung an einen neuen Mieter zu einem höheren Mietszins vermietet wird als ihn der letzte Mieter zu entrichten hatte; in der Anzeige ist der zuletzt entrichtete und der neue Mietszins anzugeben.

Etwaige Nebenbestimmungen des Mieters gelten als Teil des Mietszinses.

§ 2. Mit Geldstrafe bis 1000 M. wird bestraft, wer vorsätzlich einer gemäß § 1 erlassenen Anordnung zuwider eine obliegende Anzeige nicht rechtzeitig erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

töne in das helle Leuchten, der Versuch es und löschten es am Ende ganz hinweg. Der Tag in der Heide war gestorben.

Und während er sein letztes Atmen still verhauchte, verrann auch in dem niederen Gemache des Heidehauses ein Leben, von dem man nichts wußte, als seinen stillen Ausgang, das hinwegging und erlosch, ohne vorher noch einmal von seinem Beginn und Fortgang etwas erzählt zu haben. Die verkümmerte, erbärmlich heruntergekommene blonde Frau aus der Fremde nahm das Geheimnis ihres Lebens mit hinab in die enge, dunkle Kammer, die ohne Tür ist.

So hatte der Birkenhof eine Tote, ehe man es gedacht. Und die Bäuerin war zum anderen Male Mutter geworden ohne Wehen und Not.

Dieser unerwartete Ausgang der Dinge machte nummehr doch, daß Thom Larfen und seinem Weibe Susanne etwas wunderbar Beängstigendes und Bedrückendes über das Herz kroch. In rastlosem Stummsein saßen sie in der dümmrigen Stube auf der Denkbank und suchten mit scheuen Augen die Tote im Bett des Alfoons, in das sie die leicht drei Jahre alt Mädchen gelegt. Das Kind, ein viel der Bäuerin und hatte, nachdem es satt gemacht worden war, nun ein zufriedenes Lächeln auf seinem blassen, schmalen Gesicht. Es wußte nichts von den wunderlichen Verworrenheiten des Lebens, die in diesem Falle ihren letzten verrinnenden Wellenschlag in das schlichte Bauernhaus auf der Heide getragen, um hier, im Abebben und Schaufflösen noch, neue Verworrenheiten anzuspinnen.

Weiß nach vorn übergenügt sah Thom Larfen, hatte die flach aneinandergelegten Hände zwischen die Knie gepreßt und lauschte auf das leise Kreischen des Schieferliffs, mit dem heinz, am Fenster hockend, im letzten Licht des Tages seine Buchstaben auf die Tafel bracht. Sie mußten sich heute die vollendetste Fügigkeit gefallen lassen. Denn: eine Tote im Haus, ein kleines Mädchen auf dem Schoße der Mutter und die Eltern ratlos, still, beinahe wie in Angst, das waren Begebenheiten, die alles andere in den Schatten drängten.

Die Bäuerin war schon beim mählichen Sichzurechtfinden. Und immer, wenn ihre Augen das Kind in ihrem Schoß fanden, kam ein Stück neuen, festeren Entscheidens und gewissern Lieberlegens hinzu. Dieses kleine, wildfremde Ding war unzweifelhaft ein hitziges Kind. Wenn es erit ein lauberes Kitzeln tragen — von den Kleidchen des Jungen lagen ja noch einige in der Truhe — rundere Wangen und dickere Händchen haben und ein freundliches Lächeln aus feinen Augen scheinen werde, dann konnte man stolz sein, es sein nennen zu dürfen. Zudem: einer mußte sich doch des elenden, mutterverlassenen Würmleins annehmen. Denn wer würde kommen und es zurückfordern? Niemand wohl.

Sollte man es der öffentlichen Fürsorge übergeben? Ach, die sehnste sich kaum nach Zuwachs, denn sie war schon überlastet. . . . Und gingen Susanne Larfen nicht heimliche Wünsche, wenn auch auf ganz andere Weise als gehofft, in Erfüllung, wenn sie dies Kind behielt? Lange Zeit hatte sie das geheime Sehnen in sich geborgen, zum anderen Male Mutter zu werden, einen Tochter das Leben zu geben. Aber es war mit jedem neuen Jahre ein Stück leiser geworden, dies Sehnen; denn es blieb stündig ungestillt. Zuletzt hatte es sich nur noch in ganz stillen, einsamen Stunden hinzugewagt und war stets mit traurigen Augen und gestemtem Kopf gegangen. Bis es die Nutzlosigkeit seines Kommens erkannt und ferngelieben war. Heute schlich es aus weiter Ferne herbei, zag und sacht, trug stillere Züge denn je. Aber es war doch so klar in seinem Blick, daß man wußte, was es wollte. Und als Thom Larfen immer noch schweig, nur das freischende Schreien des Schieferliffs und das hindende, biederne Ticken der schmucklosen, runden Wanduhr als die einzigen monotonen Geräusche im Zimmer waren, sagte die Bäuerin in die beklemmende Stille hinein: „Was soll nun werden, Thom? Wir müssen uns doch endlich bereuen, was werden soll.“

Thom Larfen räusperte sich. Das schon. Aber er wisse auch: „ht. Man müsse es in Lüttorf anzeigen. Beim Pfar x oder auf dem Gemeindevort. Dort würde man ja hören.“ (Fortsetzung folgt.)

### Verordnung.

Auf Grund der Bekanntmachung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (R. G. Bl. S. 1143) wird mit Genehmigung des Herrn Staatssekretärs für das Wohnungswesen für den Gemeindebezirk Hohen Neuenhof folgendes anordnet:

#### § 1.

Der Gemeindevorsteher kann unterlagen, daß ohne seine vorhergehende Zustimmung

- a) Gebäude oder Teile von Gebäuden abgebrochen,
- b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutz waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume verwendet werden.

Die Zustimmung darf nur verweigert werden, wenn das Einigungsamt sich mit der Verfassung einverstanden erklärt hat.

#### § 2.

Der Gemeindevorsteher kann anordnen, daß der Verfügungsberechtigte

- a) unverzüglich Anzeige zu erstatten hat, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume unbenutzt sind,
- b) seinem Beauftragten über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie deren Vermietung Auskunft zu erteilen und ihm die Besichtigung zu gestatten hat.

Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere Aufbewahrung oder Härte zugemutet werden kann, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das feindliche Ausland verlegt hat.

#### § 3.

Hat der Gemeindevorsteher dem Verfügungsberechtigten für eine unbenutzte Wohnung oder für andere unbenutzte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, einen Wohnungsuchenden bezeichnet und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen des Gemeindevorstehers das Einigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unvernünftiger Nachteil zu besorgen ist, einen Mietvertrag fest. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Wohnungsuchende nicht innerhalb einer vom Einigungsamt zu bestimmenden Frist bei diesem Widerspruch erhebt.

Das Einigungsamt kann dabei anordnen, daß die Gemeinde an Stelle des Wohnungsuchenden als Mieter gilt und berechtigt ist, die Mieträume dem Wohnungsuchenden weiter zu vermieten.

#### § 4.

Auf Anfordern des Gemeindevorstehers hat der Verfügungsberechtigte der Gemeinde unbenutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- und Geschäftsräume oder sonstige Räume zur Verwertung als Wohnräume gegen Vergütung zu überlassen. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Vergütung und die Zahlungsbedingungen, wenn eine Einigung hierüber nicht zustande kommt. Der Gemeindevorsteher ist berechtigt, den Gebrauch der bereitgestellten Räume einem Dritten zu überlassen, insbesondere sie zu vermieten.

Nach Fortfall der dem Gemeindevorsteher erteilten Ermächtigung sind dem Verfügungsberechtigten die Räume in angemessener Frist zurückzugeben. Die Frist bestimmt, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, das Einigungsamt. Auf Verlangen des Berechtigten hat die Gemeinde den der früheren Zweckbestimmung und Ausstattung entsprechenden Zustand der Räume wieder herzustellen.

#### § 5.

Das Einigungsamt entscheidet nach billigem Ermessen. Seine Entscheidungen sind unanfechtbar.

#### § 6.

Auf das Verfahren vor dem Einigungsamt (§§ 1, 3, 4) finden die Vorschriften der Verordnung, betreffend Einigungsämter, vom 15. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 511) keine Anwendung. Das Einigungsamt bestimmt, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Im übrigen wird das Verfahren durch den Reichsanwalt geregelt.

#### § 7.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert Mark wird bestraft:

- 1. wer einem von dem Gemeindevorsteher gemäß § 1 erlassenen Verbote zuwiderhandelt,
- 2. wer einer von dem Gemeindevorsteher gemäß § 2 erlassenen Anordnung zuwider vorzüglich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erteilt oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet.

#### § 8.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Hohen Neuenhof, den 16. Juni 1919.

Der Gemeindevorsteher. Der Arbeiter-Mat. W. B. l. b. g.

### Bergfelde.

In der Gemeindevertretung am 31. Mai sind folgende Ausschüsse gewählt worden:

Ausschuß I für Verwaltung, Rechnungs-, Steuer- und Schulwesen: die Schöffen Meyer (Obmann) und Lieg, die Gemeindevorsteher Buchholz, H. Müller und Reigner.

Ausschuß II für Bau-, Erleuchtungs- und Verkehrswesen, öffentl. Eigentum: der Schöffe Kley (Obmann); die Gemeindevorsteher Walther, Wille, Wolff; vom Arbeiterrat Bruchmann.

Ausschuß III für Ernährung-, Gesundheits- und Fürsorgewesen: der Schöffe Meyer; die Gemeindevorsteher Liegcher (Obmann), Frau D. Ladewig und Frau Holt; vom Arbeiterrat Reig u. Noefe.

Ausschuß IV für Sicherheits-, Feuerlösch- und Berufungswesen, Krankentransport: Die Gemeindevorsteher Wolff (Obmann), hner, Walther und Wille; vom Arbeiterrat Bru mann und Brentli.

Ausschuß V für Arbeiterfragen und gewerbliche Angelegenheiten, Armen- und Unterstützungswesen, Erwerbslosenfürsorge. Die Schöffen Meyer und Lieg, die Gemeindevorsteher Reigner (Obmann), Buchholz und Liegcher; vom Arbeiterrat Noefe.

Es wird hierdurch an den für Freitag, den 13. Juni nachmittags 5 1/2 Uhr anberaumten Zusammentritt im Schulsaal erinnert.

Bergfelde, den 11. Juni 1919. Der Gemeindevorsteher. Für den Arbeiterrat. Fischer. F. Meyer.

### Aus dem Keige.

#### + Diktatorischer Wirtschaftsausschuß.

Ämtlich wird mitgeteilt, daß der Kommissar des durch Kabinetts-Beschluß vom 6. Mai eingeleiteten diktatorischen Wirtschaftsausschusses seine Tätigkeit aufgenommen hat. Die Geschäftsräume der neuen Behörde befinden sich im Reichs-Finanzministerium. Durch Kabinetts-Beschluß vom 28. Mai sind die Aufgaben und Vollmachten des diktatorischen Wirtschaftsausschusses wie folgt festgelegt worden: Der diktatorische Wirtschaftsausschuß ist eingesetzt zur Untersuchung, Zusammenfassung und energischen Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Ausfuhr deutscher Waren, zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel und Kredite und zur Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen. Er beschließt durch oberste Entscheidungen selbständig die Maßnahmen zur Durchführung der ihm obliegenden Aufgaben und ordnet durch den Kommissar des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ihre Durchführung an. Seine Entscheidungen und Anordnungen sind für alle Stellen, vorbehaltlich besonderer Kabinetts-Beschlüsse, in gleicher Weise verbindlich wie die Anordnungen des Kabinetts. Die Entscheidungen des diktatorischen Wirtschaftsausschusses sowie die auf Grund eines Antrages des diktatorischen Wirtschaftsausschusses herbeigeführten Kabinetts-Entscheidungen werden durch den Kommissar des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ausgeführt. Seine auf dieser Grundlage gegebenen Anordnungen sind für die Behörde verbindlich. Ihm obliegt es zugleich, die Aufgaben des Ausschusses in Bearbeitung zu nehmen und dem Ausschusse die für die Durchführung des gedachten Zwecks erforderlichen Vorschläge zu machen. Der bisherige Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung bleibt bestehen und erledigt auch weiterhin die Aus- und Einfuhrgesuche, für welche er bisher zuständig war. Der Zweck der neuen Behörde ist also nicht, Einzelbewilligungen für Aus- und Einfuhr zu erteilen, sondern neue Wege zu finden, um das wirtschaftliche Leben nach Möglichkeit wieder auf den Boden der freien Betätigung, der Initiative und des Kredits aller schaffenden Kräfte zu stellen.

+ Die Schamlosigkeit der Kriegsgewinnler. In Nordhessen tritt immer mehr die Erscheinung zutage, daß die deutschen Kriegsgewinnler und andere wohlhabende Deutsche versuchen, ihr Geld nach Dänemark zu bringen, trotzdem die dänischen Banken sich dagegen steifig verhalten. Der Zugang nach den möglicherweise dänisch werden Gebieten ist so groß, daß einzelne größere Städte die Auswanderer kaum mehr beherbergen können. Grundstücke, Häuser und andere Liegenheiten ebenso wie Waren werden zu Phantastpreisen aufgetauft. Zoll- und Steuerbehörden sind deshalb angewiesen worden, an diejenigen, durch deren Hilfe dem Lande Kapital erhalten bleibt, Prämien von zehn Prozent solchen Kapitals zu zahlen. — Wirklich, kein Wort ist stark genug, um das schändliche Treiben der genannten Kreise gebührend zu charakterisieren.

+ Explosion. Im Pulverlager Rüschheim bei Koblenz flohen aus unaufgeklärter Ursache mehrere Körbe mit Schießbedarf in die Luft. Sieben Arbeiter sind schwer, viele andere leicht verletzt. Nur dem mutigen Eingreifen eines Lokomotivführers, eines Heizers, eines Regierungsvertrages und zweier amerikanischer Offiziere ist es zu verdanken, daß unabsehbares Unglück verhütet wurde; sie drangen durch den Geschloßhagel vor und hielten einen innerhalb des Lagers stehenden mit 18 000 schweren Granaten beladenen Eisenbahnzug heraus.

### Aus dem Gerichtssaal.

Verleumdungen der Regierungstruppen. Vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts I hat sich am Mittwoch die Kontoristin Maria de Bager und Frau Maria Soreber zu verantworten, weil sie sich geradezu obszönliche Verleumdungen gegen die Regierungstruppen hatten zuschreiben lassen. Im Februar d. J. erschienen die beiden Angeklagten bei der Volksmarine-division im Marfall und erzählten, sie hätten den damaligen Kommandeur des Regiments Reinhardt, Major Kühnlein, und einen Leutnant Rahne kennen gelernt. Die beiden Offiziere hätten ihnen erzählt, daß demnächst mit 48 Jagdflugzeugen ein Angriff auf den Marfall vor sich gehen sollte. Ferner würden im Kriminalgericht die verhafteten Spartakusanhänger ermordet, und zwar würden die Leute, von einem Turm gesteuert, an die Wand gebracht, man bände ihnen ein Koppel mit einer Handgranate um und brächte diese dann zur Entladung, so daß die Unglücklichen in Stücke gerissen würden. Natürlich stellten sich die Angeklagten, für welche die beiden Huldinnen von dem damaligen Kaiserführer der Volksmarine-division je 25 A. ausgehändigt erhalten hatten, als völlig unwahr heraus. Die de Bager wurde zu 1 Jahr 9 Monaten und die Soreber zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Erfreut erhielt außerdem noch wegen Betruges gegen die Erwerbslosenfürsorge eine Geldstrafe von 3 Monaten.

Alle Postankarten und jeder Briefträger nimmt Bestellungen auf andere Zeitung jederzeit entgegen.

### Locales und Provinzielles.

Sokalnachrichten sowie redaktionelle Beiträge aus unseren Nachbar-Gemeinden werden jederzeit gern entgegengenommen.

Birkenwerder, 11. Juni 1919. — Schiedsmannsbezirk Birkenwerder. Es sind für die Jahre 1919-1921 folgende Herren zu Schiedsmännern ernannt: Bauer Wilhelm Gansow zu Burgsdorf, Gemeindevorsteher Rodewald zu Borgsdorf, Landwirt und Fuhrmann Ernst Bergemann zu Birkenwerder, Landwirt Otto Dabel zu Birkenwerder, Bauerngutbesitzer Karl Kleger zu Hohen Neuenhof, Bauerngutbesitzer Gustav Freitag zu Hohen Neuenhof.

+ Das Pfingstfest hat uns in diesem Jahre die Hoffnungen nicht getrogen, die wir daraufgesetzt haben. An beiden Tagen lachte ein herrlich blauer Himmel, vom lichtweißen Sommerwolkchen bebildert, hernieder und umrahmte eine Landschaft, deren Farbenpracht und sommerliche Frische ihresgleichen suchte. Demgemäß war die Zahl der Ausflügler an beiden Tagen eine sehr große. Insbesondere wurden an die Nordbahn resp. deren Beamten hohe Anforderungen gestellt. Fahrkarten wurden abgenommen:

Birkenwerder	1. Feiertag	9550 Stück
	2. "	13182 "
Hohen Neuenhof	1. "	2757 "
	2. "	2840 "
Stolpe	1. "	3100 "
	2. "	3200 "

Wundervoll belebt waren Wälder und Fluren von den vielen hellen, duftigen Sommerlilien unserer holden Lebensgefährtinnen bzw. jener, die es erst noch werden sollen. Fröhlichkeit und Festtagsstimmung herrschten überall. In den Restaurants war kaum ein freies Plätzchen zu finden. Und wenn auch der Kaffee kein echter, das Bier dünn und bescheiden war, die Stimmung war trotzdem eine vergnügliche. Manches Bärgchen, dessen Herzen sich an diesem Tage gefunden, sah man in verjüngter Seligkeit eng aneinander geschmiegt die grünen Waldpfade wandern.

+ Fahrplanänderung. Der letzte Vorortzug ab Berlin geht von Sonntag, den 8. 6. ab erst um 12.30 statt bisher 11.50 ab Berliner Vorortbahnhof. Die von den Vergnügungssüchtigen, insbesondere Theaterbesuchern, recht gern gegebene spätere Abfahrt soll auf eine Eingabe verchiedener Berufsstände zurückzuführen sein, deren Angehörige den 11.50 Zug wegen langer Nachtarbeit nicht mehr erreichen konnten.

§ Der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg wird mitgeteilt, daß durch die Reichs-Bekleidungsstelle für die Landwirtschaft zur Zeit rund 300 000 Paar Strümpfe zu etwa 3 bis 4 Mark das Paar, 147 000 Stricksocken zu etwa 13,50 Mark das Stück, 200 000 Decken zu etwa 10 bis 18 Mark das Stück zu Verfügung gestellt werden können. Aufträgen sind an die Reichs-Bekleidungsstelle in Berlin W. 50, Münderbergplatz 1 unmittelbar zu richten.

§ Siegen-Diebstahl. Am hellen Tage des 1. Feiertag wurden 4 Siegen des Landwirts Blume, welche unbeachtet weideten, gestohlen. Man nimmt an, daß der Diebstahl von Ausflüglern ausgeführt worden ist.

+ Der „Gieranz“ der Hamsterin. Durch einen der Hilfsgebarmen wurde auf einem Bahnhof an der Nordbahn eine Hamsterin abgefaßt, die einen großen Koffer mit Eiern auszuführen gedachte. Nachdem sie auf Verlangen widerstrebend den Koffer geöffnet, sprang sie in den Koffer hinein, und ehe es verhindert werden konnte, war das Eierquantum — wohl 200 Stück — mit den Füßen zertrümmert. Die zungewandte Berlinerin begleitete diese Gieranz mit einer Flut von Schimpfereien. Der ganze Vorgang, ein Motiv für einen sensationistischen Maler, wird für die Hamsterin einen bitteren Nachgeschmack haben.

— Verklärung der Landgardnerie. Um Pländerungen auf dem Lande entgegenzutreten zu können, hat das Ministerium verfügt, daß die Landgardnerie um 3000 Hilfskräfte vermehrt wird, und daß fliegende Gendarmeriekommandos eingerichtet werden. Auch Förster, Güter- und industrielle Werke haben Erlaubnis erhalten, Einwohnerwehren zu bilden. Gegen Mißbrauch der Waffen bei Nahrung und Sicherheiten zu schaffen.

— Die Kartoffelhöchstpreise sind durch landrätliche Bekanntmachung auf 25 Pf. pro Pfund festgelegt. Die Erhöhung ist allgemein von den Groß-Berliner Kommunalverbänden beschloffen worden, weil zur Sicherung der Kartoffelversorgung ausländische Kartoffeln bezogen werden müssen, die sich vielfach teurer stellen als die inländischen. Insbesondere kosten die Kartoffeln aus Holland etwa 30 Mk. je Zentner ab Grenze. Die Erhöhung soll jedoch nur dort eintreten, wo der Bezug ausländischer Kartoffeln in überwiegender Maße erforderlich ist, um bis zur Ernte der Frühkartoffeln durchzuführen. Auf Lieferung aus den alten Lieferungen und der Reichsreserve kann in größerem Umfang nicht mehr gerechnet werden.

§ Die am 1. Juli fälligen Zinscheine der Reichskriegsanleihen und der während des Krieges ausgegebenen Reichsschatkanleihen werden vom 21. Juni ab bei allen Postanstalten eingelöst.

× Ein neuer Industriezweig. Der Hundebiebstaß hat in den Straßen Berlins seit einiger Zeit in erschreckender Weise zugenommen. Es ist mehrfach beobachtet worden, daß Männer durch eigens hergestellte Mittel die Hunde an sich locken und sie dann mitnehmen.

\* Die Preise für verpackte Vordrucke im Post- und Telegraphenverkehr, sowie im Postfachverkehr sind wegen der Verteuerung der Rohstoffe und der Steigerung der Arbeitslöhne vom 1. Juni ab erhöht worden. Die neuen Preise sind bei den Postankarten und Postfachankarten zu erfahren.

× Waldmeister. Wer kennt nicht das feine diskrete Aroma dieses schmacklosen Waldpfälzchens? Es ist jetzt die rechte Waldmeisterzeit. Viele Tausende seiner Gattungen stehen in den Forsten, und es lohnt sich wirklich, recht eifrig und recht viel zu pflücken! Die Wälder wäscht man, läßt sie trocknen und dhren und erhält dann, noch besser unter geringem Zusatz von Brombeeren und Erdbeerenblättern einen angenehmen schmeckenden Tee.

+ Räte im Frieden. Vor dem Kriege brauchten wir jährlich 112 Millionen Tonnen Kohlen für den Hausbrand, Gewerbe und Industrie. Nach dem Friedensangebot werden uns 14 Millionen Tonnen Kohlen verbleiben. Das Frieren wird also zur Dauererleichterung werden.

Das erste Rittergut, das zu Siebierzwecken aufgeteilt worden ist, ist das Gut Böhlow bei Spandau. Die 28 000 Morgen des Gutes sind vom deutschen Siebierzweck angekauft worden und werden zu Kleinabteilungen aufgeteilt.

Freier Handel für Kerzen. Nach einer Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums können Kerzen wieder im freien Handel bezogen werden. Die Richtpreise, sowie die Verkaufsbedingungen für Kerzen sind indes nicht aufgeschoben.

Grantenlandsberichte aus der Mark. Wintergetreide, Weizen, Roggen und Gerste verspricht bei allgemein dichten Stand und mäßig große Mehren viel gutes; der Körneransatz der Wintergerste ist reichlich. Auf ganz leichtem Boden, wo der Dünger mangelte, sind die Roggenähren allerdings wiesch klein. Sommergetreide, ganz besonders Hafer, steht vorzüglich. Der Haferanbau ist dem Anschein nach in der Mark außergewöhnlich groß, ohne daß sich erkennen läßt, auf Kosten welcher Frucht. Der Weizenstand verspricht vorläufig einen schwachen ersten Schnitt.

Schweinehaltungsverträge. Für die auf Grund der Schweinehaltungsverträge abgelieferten Schweine werden durch ein Rundschreiben des Reichsernährungsministeriums vom 24. Mai günstigere Bedingungen festgelegt. Unter Wegfall des Stückzuschlages von 35 Pf. wird der Höchstpreis auf 150 Pf. für je 50 kg Lebendgewicht erhöht. Ferner wird die Schlachtablieferungsfrist, die bisher bis zum 31. Juni lief, bis auf weiteres mit unbestimmter Frist verlängert.

Erinnerung an wichtige Arbeiten. Im Wirtschaftsgarten die Gemüsebeete wieder frisch auslockern. Bei trübem, besser noch während regnerischen Wetter die Gemüsepflanzen jaulen. Stangenbohnen, auch wieder Buschbohnen legen. Hauptpflanzzeit für Weiß- und Rosenkohl. Rosenkohl ist immer möglichst weit auseinander zu pflanzen. Gurken, Kürbis, Tomaten, Bohnen und Bleichsellerie pflanzen. Die eben mit Gurken beplanten Beete sofort mit kurzem Dünger bedecken. Frühkartoffeln werden gebakt, angehäufelt. Letzte Aussaat von Bindsalat. Melonen und die Milchbeergurken bei kaltem Wetter nur wenig gießen. In jenen Spargelbeeten, deren Ertrag gering ist, soll die Stechzeit jetzt aufhören; die Pflanzen werden dadurch wieder kräftiger. — Obstgärten: Die Bekämpfung der Blattläuse ist vorzunehmen, sobald sich solche zeigen. An Obsthäusern geschieht das am bequemsten und billigsten durch den Wasserstrahl aus dem Sprengschlauch. Blattwürmer bekämpfen. Das kräuselartige Laub von Pflaumen entfernen. Von den Erdbeerbetten vorsichtig das Unkraut ausziehen, nicht mit der Hade dabei arbeiten, denn die Pflanzen vertragen jetzt keine Störung, fester Boden ist ihnen auch zuträglich. — Blumenanlagen: Bei trockener Witterung alle Rosenarten jetzt gut gießen, hin und wieder auch jaulen. Den Rhododendren, Freilandazaleen, Kamilien usw. tut reichliche Bodenfeuchtigkeit ebenfalls gut. Zum Anpflanzen von Beilichensalmlingen auf gut gedüngte Beete ist es nun Zeit. Notwendig ist sodann das Ausdünnen der an Ort und Stelle gebliebenen Sommerblumen.

Patentschau. Fris Brüninghaus, Hermsdorf. Küstlerlemme für elektrische Leitungen. Gebrauchsmuster. — Dipl.-Ing. Ambrosius Kowalk, Borgsdorf. Mörser mit Bombe zum Absauern hochbrisanter Sprengstoffe. Gebrauchsmuster.

Hohen Neuendorf. Monatsversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins am Schützenhause. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Punkt 1: Die Niederschrift des letzten Sitzungsprotokolls wurde vom Schriftführer, Herrn Kreisfischer, verlesen und da kein Widerspruch erfolgte, für angenommen erklärt. Punkt 2: Es gelangte das vom Vorsitzenden, Herrn Wieland, an den Verein gerichtete Schreiben zur Beratung, in welchem Herr Wieland seine Bereitschaft zur letzten Monatsversammlung erklärte. Die Gründe wiederholt, welche ihn zu diesem Schritt veranlaßt haben. Herr Kreisfischer bedauert den Schritt des Herrn Wieland, welcher wie gewöhnlich jeder Anerkennung muß den Verein mit außerordentlichem Geschick und Umsicht geleitet hat und begründet den Entschluß des Vorstandes die Ersatzwahl des 1. Vorsitzenden aufzuschieben, bis Herr Wieland, der inzwischen erkrankt ist, wieder hergestellt sein wird. Der Vorstand wird in der Zwischenzeit versuchen Herrn Wieland zur Wiederannahme des Amtes zu bewegen, oder zur gegebenen Zeit eine geeignete Persönlichkeit für dieses Amt in Vorschlag bringen. Die Abstimmung ergibt, daß die große Mehrheit der vom Vorstand vorgeschlagenen Aussetzung der Ersatzwahl zustimmt. Punkt 3: Es wurden acht neue Mitglieder aufgenommen. Punkt 4: Herr Kreisfischer weist darauf hin, daß der Verein im Juli 10 Jahre besteht und stellt zur Aussprache, ob mit Rücksicht hierauf eine Feier im Juli als Sommerfest in Hohen Neuendorf oder im Winter in Berlin als Stiftungsfest stattfinden soll. Die Aussprache und Abstimmung ergeben, daß im Juli in Hohen Neuendorf ein Sommerfest und die Feier als Stiftungsfest in würdiger Weise im Winter in Berlin erfolgen soll. Zur Abhaltung des Sommerfestes wird das Schützenhaus bestimmt und ein Festauschuß bestehend aus den Herren Schäfer, Möhl und Paul Schneider, sowie der Frau Schäfer und Hoffmann gewählt. Der Auschuß gibt nach abgehaltener Beratung bekannt, daß er einen Kostenvorschlag von 800 Pf. benötigt, der bewilligt wird. Ferner wurde beschlossen an Eintrittsgeld von jedem Mitglied und Gast 1 Mark zu erheben. Punkt 5: Es gelangt ein von mehreren Mitgliedern unterzeichneter Antrag zur Beratung. Inhabt dessen der Verein ersucht wird, beim Amtsvorstand dahin zu wirken, daß die Ausübung der Jagd innerhalb der Kolonie verboten wird. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Gemeindevorstandes wurden die Mitglieder erinnert, die Mitteilung wegen Gas- und Wasseranschlüssen schleunigst an die Gemeinde abzugeben. Herr Kreisfischer regte die Verovständigung des vor dem Kriege aufgestellten Anliegerverzeichnis an. Auf seinen Vorschlag meldeten sich Mitglieder, die in den einzelnen Straßen die Feststellung der Besitzer an Ort und Stelle vornehmen sollten. Herr Grust regte an, den Lageplan in dem am Eingange zur Kolonie aufgestellten Kasten des Vereins mit den Straßennamen zu versehen, um das Zurechtfinden in unserer Siedlung zu erleichtern. Herr Schneider gab bekannt, daß heut die Zulage eingetroffen ist, wonach der Staat die beantragten Bauzuschüsse gewährt. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß seine Bemühungen trotz aller Zweifel und Schwierigkeiten, den gewünschten Erfolg gehabt haben und mit der Ausführung der Bauten in wenigen Tagen begonnen werden kann. Er hat die Interessenten nun aber auch dahin zu wirken, daß die anfälligen Handwerker sich recht zahlreich an der Arbeit beteiligen, damit die Ausführungen rüstig vorwärts schreiten und die Bauten rechtzeitig fertig gestellt werden.

Hermsdorf. Bei dem außerordentlich regen Ausflugsverkehr an den beiden Freitagstagen wurde auch die Badeanstalt unseres Sees sehr stark besucht. Leider hat sich am 2. Freitag dabei ein Unglücksfall zugetragen, der ein Menschenleben kostete. Unter den vielen Anflüglern badete auch ein Berliner zusammen mit seinem Freunde, der im See vor den Augen eines sehr zahlreichen Publikums Tauchübungen ausübte und mehrmals längere Zeit unter Wasser blieb. Als er wiederum unter der Oberfläche verschwand, glaubte man daher an ein neues Tauchen, zumal vorher kein Hilferuf zu hören gewesen war. Erst als der Mann nach geraumer Zeit nicht wieder emporkam, machten sich sechs Schwimmer herbei und suchten den See ab. Etwa nach einer Viertelstunde wurde der Körper gefunden. Wiederbelebungsvoruche waren fruchtlos und der Arzt, Herr Dr. Kassel, konnte nur als Ursache des Todes Herzschlag feststellen.

Oranienburg. Von Dieben schwer heimgejagt wurde am ersten Freitag abends zwischen 9—11 Uhr Herr Postkutschfahrer Dräger in der Kurfürststraße. Während er mit seiner Familie im Konzert weilt, wurde seine Wohnung mittels Nachschlüssels geöffnet, dann das Pulver seines Schreibtisches erbrochen und aus demselben ca. 1400 Mark gestohlen. Ferner haben die Diebe noch einen Anzug und einen Winterüberzieher mitgenommen.

Wiesenthal. Ein trauriges Vorkommnis legte die Gemüter hier in Aufregung. Als die Tochter eines diesigen Bürgers mit einem Interoffizier, der hier stationierten Regierungstruppen die Schulstraße passierte, stürzte sich der in ihrer Wirtschaft schon seit einigen Jahren beschäftigte Kasse mit einem Messer bewaffnet, auf ihren Begleiter. Er durchschlug dem Unglücklichen in seiner linken Brust die Halsschlagader. Durch großen Blutverlust geschwächt, mußte letzterer nach dem Krankenhaus geschafft werden, wo er sehr schwer darnieder liegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Jedenfalls ist Eiferjucht der Grund zur Tat.



Moden-Öde. Ein Wort über deutsche Frauenkleidung. Die künstlerisch-wirkende Mittelstufe aus gebühter Seide zeigt in der vorderen Mitte einen schmalen unten spitz zulaufenden Einsatz, den Holsperler begrenzen. Den vieredigen Ausschnitt umgibt ein mit ihm harmonisierender breiter Seidenkragen, unter dem schmartzgezeichnete Schärpenenden hervorfallen, die gekreuzt überlappenbetretend, nach hinten schmal verlaufen, wo sie verschlungen werden. Den hübschen Kermel schließt eine hohe glatte Manschette ab. Der den Anzug durchschneidende Nadelrock hat eine durchgehende, oben aufgeknappte Vorderbahn, an die sich eine schmale Hüftspitze anschließt, die unter dem Hüftknöchel verschwindet. Hierzu ist der Schnitt in 96, 100, 108, 116, 125 cm Hüftweite zu 1 Mark und der der Hüfte in 44, 46, 48, 49, 52 cm halber Oberweite zu 85 Pf. vorrätig und durch Modenzentrale Dresden-Pl. 8 zu beziehen.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung übermittelten vielen Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Max Donnig nebst Frau,**  
Margarete geb. Müller.

Bergfelde, den 11. Juni 1919.

Für die uns anlässlich der Hochzeit unserer Kinder erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Kurt Ullrich und Frau**  
Hohen Neuendorf.

**Richard Taube und Frau**  
Gottesberg (Schl.)

**Lichtspiele Hohen Neuendorf**  
M. J. Ring. Restaurant „Richtshaus“ Bahnhof Stolpe.

Freitag, den 13. Juni:  
Schauspiel in 4 Akten. In der  
**Lachende Seele.** Hauptrolle: Egede Nissen.  
Lustspiel in 3 Akten. In der  
**Hedda im Bade.** Hauptrolle: Hedda Vernon.  
Voranzeige: Dienstag, den 17. Juni:  
— Giesesperer — mit Maria Fein.  
**Dieserfe Einlagen — Preis 1,50 Mk.**  
Anfang pünktlich 8 Uhr.  
Es ladet freundlich ein Die Direktion.

**Mädchen** für Frobnau zum 1. Juli gesucht. Meldungen erbeten an O. H. K. Berlin-Heimendörfer, Bernerstr. 81, Fernspr. Nr. 3350.

**Pflanzen** jeder Art gibt ab **Gärtnerei Gut Feldheim bei Mühlenbeck.**

**Lichtspiele Birkenwerder.**  
Gesellschaftshaus — Hauptstraße 99.

Sonntag, den 15. Juni, abends 8 Uhr:  
Schauspiel in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Egede Nissen.  
Lustspiel in 3 Akten.  
In der Hauptrolle Hedda Vernon.

**Nachmittags- Jugendvorstellung.**  
Anfang 4 Uhr. — 1. Platz 40 Pfennig. 2. Platz 30 Pfennig.  
An der Abendkasse 1,50 Mk.

Zuverlässiges, ordentliches  
**Dienstmädchen**  
von zwei alleinstehenden Leuten  
gesucht.  
**Kentler Glom,**  
Birkenwerder, Kaiser-allee 3.

Saubere  
**Aufwartefrau**  
nachm. von 2—4 Uhr verlangt  
**Birkenwerder, Bahnhofallee 14.**

**Frauen+**  
Vertrauensvolle Auskunft, lang-  
jährige Erfahrung in allen hy-  
gienischen Frauenangelegenheiten.  
Sämtliche  
**Frauenartikel, S**  
**Gummwaren.**  
Frau Hildebrandt, Berlin 108,  
Krausenstr. 8, Nähe Stettiner  
Bahnhof. Geschäftszeit: 10—1 u.  
5—8. Freitag, Sonnabend, Son-  
ntag geschlossen.

**Schuhwaren**  
für Herren, Damen und Kinder,  
sowie **Forsyths** und **Um-  
änderung von Militärstiefeln,**  
macht schnellstens  
**G. Conrad, Hohen Neuendorf,**  
Schauberg 25.  
**Belohnung**  
auf Wunsch schon in 2 Stunden.

Eine silberne  
**Kinderklapper**  
verloren (versorgt mit Wehring).  
Gegen gute Belohnung abzugeben  
**Birkenwerder, Hauptstraße 79.**

**Pflanzen.**  
**Kanarienvögel, Korbkürbis,**  
**seltsames Farnkraut** für die  
Küche hat abzugeben  
**Arnold, Birkenwerder,**  
Habelstraße 12.

in jeder Höhe,  
monatlich, höchst  
überlegen sofort  
**G. Blume & Co., Hamburg 5.**

**Bettmatten**  
Befreiung sofort. Alter und Go-  
schlecht angeben. Ausk. umsonst.  
**Sanis-Oversandmünchenis**

**Amugshaber**  
1 eichenes  
**Speisezimmer,**  
fast neu, zu verkaufen.  
Hohen Neuendorf, Friedrichstr. 31.

**Ziege,**  
noch eine, verkauft  
**Hohen Neuendorf,**  
Hohenjollenstr. 3.

**Rinderbett**  
nur sehr gut erhalten, kauft  
**Brüger, Hohen Neuendorf,**  
Berlinerstr. 19.

**Frauenschuß**  
Patent  
Sicher wirkend, nie verlagend.  
Wer einmal gekauft hat, besteht  
weiter. Preis p. u. Druckf. gegen  
Eins. v. 80 Pf. in Briefmarken.  
**Verandhaus „De-Jett“**  
**Abt. B. Charlottenburg 4.**

**Damenkleider**  
aus Nachlässen, elegante hoch-  
moderne und einfache, in Seide  
und Wolle, gut erhaltene Friebs-  
stoffe. Coiffe Hüsen, Mäntel,  
verschiedene Damenkleider, alles  
gut erhalten, verkauft **Darge,**  
**Berlin-Heimendörfer Weg,**  
Scharnweberstraße 59 1 Tr. links  
(Bahnhof Wittenau).  
Telefon: Heimendörfer 1194.

**Wieze zu mähen.**  
Meldung bei **Stenzel,**  
Birkenwerder, Hauptstr. 40.

**Frauen**  
Hilfe  
**Klage Frauen** gebrauchen bei  
Schmerzen und Entzündungen der  
monatlichen Vorgänge mein wir-  
kames Mittel und wenden sich ver-  
trauensvoll an **G. Wajnar,**  
Hamburg, Altonaerstr. 20 a. str.  
Teilen Sie mir mit, wie lange  
Sie zu klagen haben.

Täglich frischen  
**Beeliger Spargel**  
und  
**anderes Gemüse.**  
**O. Waldjans, Hohen Neuendorf,**  
Stolpestraße 50.

**Kautabad,**  
garantiert reiner Tabak,  
gute Ware  
v. Stange M. 1,05  
v. Rolle M. 1,25  
offerierte jedes Quantum.

**Richard Dörre,**  
Stettin, Poststr. 30.  
Verband unter Radnabe.  
— Wiederverkäufer Rabatt. —

**Wer tauscht**  
3 Monate alten geschnittenen  
Ziegenbock gegen Winterfell?  
**Wag. Birkenwerder,**  
Margaretenstraße 1.

**Läufer-  
schweine,**  
**Ferkel, Ziegen**  
ständig großer Transport,  
mündlicher Verkauf, auf Wunsch  
frei Haus.

**Adolf Dähnack,**  
Berlin-Hermsdorf,  
Berliner Straße 19.  
Fernspr.: Legel 9732.

**Tausche Ziegenböckchen  
für Kartoffeln.**  
Zu erfragen in der Expedition der  
Hoh. Neuendorfer Zeitung, Berliner  
Straße 64.

**Ziegenlämmer**  
verkauft  
**Birkenwerder, Kaiser-allee 8.**

**Stalldünger**  
empfehlen billig auf Waagon Berlin  
erhält **Ernst Weimann jr.,**  
Dünger-Verhandelschäft,  
Berlin NW. 5, Birkenstr. 44.

**Wild-, Kaninchen-  
und Ziegenfelle**  
aller Art kauft und gerbt  
**L. Vohlg, Hohen Neuendorf,**  
Berlinerstr. 7. (Sammlerstelle.)

**Herrmann & Peikert**  
Mechanische Werkstatt  
An der Kirche Glienicke (Nordb). Hauptstr. 74.  
Fernsprechanchluss: Amt Tegel 672 und 2249.

**Licht- u. Kraftanlagen**  
Neuanlagen und Reparaturen für  
Gas und Elektrisch :: Ersatzteile  
Reparaturen an Haus- u. landwirtschaftl. Maschinen.

**Grundbesitzer-Verein**  
„Hohen Neuendorf-West“ (G. B.)

**Einladung zur**  
**General-Versammlung**  
am **Sonnabend, den 21. Juni 1919, abds. 8 1/2 Uhr**  
im Restaurant Strafen, Hohen Neuendorf, Auguststr. 13

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes.
2. Entlastung des Vorstandes
3. Wahl des Vorstandes.
4. Anträge.

§ 8. Anträge zur General-Versammlung sind zwei Wochen vor derselben an den Vorstand zu richten, der dieselben nach vorangegangener Prüfung der General-Versammlung zur Entscheidung vorlegt.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen mit Damen wird gebeten.

Hochachtungsvoll  
Der geschäftsführende Vorstand  
Paul Gröve, Reaktor.

Geschäftsstelle: Berlin N. 20, Borkenstr. 28, part.

Den geehrten Einwohnern von Hohen Neuendorf und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich in **Hohen Neuendorf, Berliner Straße 43**, gegenüber der Kirche, im Hause des Herrn Thurow ein

**Blumengeschäft u. Kranzbinderei**  
eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft auf das Beste zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**A. R a s u m.**

**Haus-, Küchengeräte**  
Eisenwaren. aller Art. Gartengeräte.

Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Irdenes  
Geschirr, Holz-, Besen- u. Bürstenwaren.  
Wachstuche, Marktaschen, Spielwaren,  
Lampen, Glocken, Cylinder, Glühkörper,  
Dochte, Carbid, Fettseifen, Kerzen, Putz-  
wasser usw.

**Felix Meyer, Hoh. Neuendorf,**  
Berliner Strasse 40.

**Zahnarzt Bierig**  
Hohen Neuendorf, Friedrichstr. 33.  
Kassenarzt der Allg. O. K. K. Niederbarnim.  
**Dienstags, Donnerstags und**  
**Sonnabends von 1-3 Uhr.**  
Laboratorium für künstlichen Zahnersatz.

**Schlosserei ... Installations-Büro ... Klempnerei**  
Übernahme von Neuanlagen und Reparaturen  
**Elektrisch u. Wasser u. Gas**  
Heustelephon-, Klingel-, Alarm- u. Sicherheitanlagen  
Reparaturen aller Art, spez. Auf- und Umarbeiten  
von Beleuchtungskörpern.

Ausführung in la Friedenmaterial (Kupfer).  
Unverbindliche Kostenschläge sowie fachmännischer  
Rat stehen jederzeit gern zu Diensten.

**Ernst Neoker, Installateur, Birkenwerder,**  
Stolper Weg an der Unternehmle.  
Bequemlichkeithalber nimmt Bestellungen Herr Rodewald,  
Birkenwerder, Hauptstr. 43 entgegen. — Telefon Birkenwerder 16

**Installations- Geschäft.**  
Übernahme elektr. Klingelanlagen, Gas- und  
Wasseranlagen, Schlosserei-Reparaturwerkstatt.  
Verkauf von Elementen, Glöden, Zylinder-,  
Glühbirnen, Gasbrennstellen.  
Bestellungen werden schnell u. billig ausgeführt.

**W. Stärkenberg, Wäderei-Filiale,**  
Hohen Neuendorf, Weißerstraße 41.

**Grundbesitzer-Verein Bergfelde**  
G. B.

**Einladung zur**  
**Mitglieder-Versammlung**  
am **Sonnabend, 14. Juni 1919, abends 8 Uhr**  
in den Terrassen am Herthage, Bergfelde.

**Tagesordnung:**

1. Verlesen des letzten Sitzungsberichts.
2. Schriftverkehr.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Wahl eines ersten Schriftführers.
5. Wahl einer Gartenbaukommission.
6. Bericht der Wegebaukommission.
7. Beitritt zur Baugenossenschaft „Eigenheim“.
8. Verschiedenes.

Gäste herzlich willkommen. Gratisverteilung  
der neuen Sommerfahrpläne.

**Der Vorstand.**  
Martin Walther, 1. Vorsitzender.

**Elektrische**  
**Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen**  
führt sachgemäß aus:

**Elektr. Zentrale Reinickendorf,**  
Residenzstr. 132. — Fernruf: Reinickendorf 110.

**Elektrische Bedarfsartikel aller Art.**  
Kostenanschläge zu Diensten.

**20 000 000**  
**Kohlrübenpflanzen**  
Können ab 15. Juni ab unserer Anbaustation zum Versand  
gelangen. Abgabe nicht unter 10 000. Preis je 1000 5 Mk.  
**Wasserverwaltung Vinow b. Borgsdorf (Riebarndamm.)**

**Frieda Kanlisch**  
Schneidermeister,  
Hoh. Neuendorf (Nordb.), Viktoriast. 1.

**Anfertigung von Kostümen,**  
einfachen und eleganten  
**Damen- und Kinderkleidern,**  
Jaden und Mänteln.

**Wannenbäder, medizinische Bäder,**  
**Heißluftbäder, Massage.**  
**Waldsanatorium Birkenwerder,**  
Gavelstraße. Fernsprecher Nr. 46.

**Schmerzloses Zahnziehen** ist z. B. in der  
Narkose möglich, jedoch wird Sie  
auch meine höchst schmerzindemde, ungefährliche Infiltra-  
tionmethode voll und zufrieden stellen. Viele Danksgungen.

**Plomben künstl. Zähne, Goldkronen u. Brücken.**  
Umarbeiten schlechtsitzender Gebisse billigst.  
Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittags v. 2-6 Uhr.

**Fritz Junghans,**  
Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.  
Birkenwerder, Hohensollernstrasse 29. — Hauptgeschäft  
Berlin, Schönhauser-Allee 188. Telef.: Nord 6776.

**Zivil-Ingenieur F. Kluwe,**  
Hermsdorf b. Berlin, Werderstr. 15.  
Gutachten, Beratungen, Konstruktionen, Prüfung und  
Abnahme von Maschinen u. Anlagen, Kostenschläge,  
Patentangelegenheiten, Vertretungen.

**Biegen- und**  
**Kleintierzuchtverein**  
Birkenwerder und Umgegend.

Die nächste Mitglieder-Versammlung kann erst **Sonnstags, den 19. Juni** stattfinden.  
Die Herren Vorstandsmitglieder werden gebeten, einer bringenden  
Besprechung wegen am **Donnerstag, den 13. Juni, abends 8 1/2 Uhr** vollständig und pünktlich  
im Klubkeller zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

**Alle Pächter**  
von **Stolper Gutland**  
werden gebeten, am **Freitag, den 12. Juni, abends 8 Uhr**  
im Restaurant Jiffing zu einer  
**Besprechung**  
über den Schuß gegen Hebble-  
schuß zu erscheinen.

**Der Einkäufer, Schumann,**  
Hoh. Neuendorf, Kuhwaldb. 80.

**Der neue**  
**Sommer-**  
**Fahrplan,**  
auf Karton gedruckt, zu haben  
in der Expedition des Briefe-  
tal-Bote und Hohen Neuendorfer  
Zeitung.

**Wohnung**  
2 Zimmer, Bad sofort oder später  
lustig kinderloses Ehepaar.  
Meier, Berlin N.,  
Stargarderstr. 3a, Möbelfabrik.

**Freiwillige**  
**Feuerwehr**  
Hoh. Neuendorf.

**Hauptversammlung**  
am **Sonnabend, den 14. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr**  
im Kom. Kl. ar. Schönfischerstr. 13.

**Tagesordnung:**

1. Verlesung des Protokolls.
2. Geschäftliche Mitteilungen.
3. Annahme u. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Lokalfrage.
5. Unterordnungsbildung.
6. Ueber Stützungszeit.
7. Bericht.
8. Güter- und Fährere unserer Wehr sind herzlich eingeladen.

**Der Vorstand:**  
F. Thiem, 1. Brandmeister.  
H. Berke, Vorsitzender.

**Parzelle**  
bei Bergfelde, über ein Morgen,  
liegt an der Kantigen Str.,  
Schwabe- und Gavenland  
(1/2 Str. Kartoffelfeld), Ob-  
stbaum, schönes solches Sommer-  
haus mit großer Glasveranda  
(Wert etwa 9000 Mk.). Gerä-  
tens, Brunnen mit Leitung nach  
dem Gemüsegarten wegen Alter  
und Krankheit veräußert.  
Näheres bei  
**Appler, Birkenwerder,**  
am Restaurant „Hodensee“.

**Arbeiterinnen**  
auf Seide und Stoffmütel ver-  
fertigt bei dauernder Beschäftigung  
**Obel, Hohen Neuendorf,**  
Bergfeldestraße 34.

**Arbeits-**  
**Burschen**  
fielt ein  
**Hochwerk Paul Gise,**  
Birkenwerder.

**Arbeitsburschen**  
oder Arbeiter  
loset verlangt  
**Geinrich Giese, Bierweg**  
Birkenwerder, Kurzeckstr.

**Künstler-Konzert**  
des Frohnauer Salon-Trio  
Violin-Virtuos Maxime  
D. Ferenczy  
Donnerstag und Sonntag  
auch  
**5-Uhr-Tanz-Tea**  
im Café Frohnau.

**2 Zimmer**  
und **Büro** an alleinlebende  
Dame in Hohen Neuendorf sofort zu  
vermieten. Zu erfragen in der  
Expedition der Hoh. Neuendorfer  
Zeitung, Berlinstr. 84.

**Hubert Lehmann**  
Architekt und Baumeister  
Hermisdorf, Moltkestr. 3  
Fernruf Tegel 74

**Entwurfbearbeitung,**  
Bauleitung für alle  
Wohn- und Industriellen-  
Neu- und Umbauten,  
Beratungen, Taxen,  
Vertragungen b. Behörden  
Mauer- und  
Zimmerarbeiten,  
Eigenheim v. 15000 Mk. an  
Kein Holz-, Beton-  
oder Lehmbau.

**Obst-Grundstück**  
zu verkaufen  
**Bierdorf, Hohen Neuendorf,**  
Prinz Albrechtstr. 5.

**Grundstück,**  
165 QR groß, zu verkaufen.  
Näheres bei **F. L. S. v. G.**  
Hoh. Neuendorf, Friedrichstr. 82.

**3 Zimmer-**  
**Wohnung**  
mit Stall und Garten zum 1. 10.  
1919 zu mieten gesucht.  
**W. v. G.**, Gehl- u. Bachmeister,  
Birkenwerder, Kurzeckstr. 4.

**Ich warne**  
einen jeden, meiner Frau **Mina**  
**Selhausen geb. Nacohel**, ruhig-  
haft bei Herrn **Fetting, Birken-**  
**werder, Albrechtstr. 19-20**, nichts  
auf meinen Namen zu borgen,  
da ich für nichts aufkomme.  
**Peter Selhausen Jr.,**  
**Selhausen,**  
Post zu a. b. Eleg, Rheinland

**Freie Wohnung!**  
Gesucht sofort alleinlebende  
Frau od. älteres Ehepaar. Über-  
nahme von Hausarbeit geg. Über-  
lassung von Küche, Küche, Wohn-  
kammer.  
Wohnung Hoh. Neuendorf,  
Kuhwaldb. 65.

**Klavierstimmer**  
Fachmann für  
Reparaturen an  
Pflügel-Piano  
Eigene Werkstätten

**Erich Göre**  
Klavierstimmer  
Hohensollernstr. 29  
Fernruf Tegel 4017

In Birkenwerder od. Umgegend  
**Villa**  
mit 5-7 Zimmern zu kaufen  
gesucht.  
**Schröder u. Co., Oranienburg**  
Telefon 90.

**Unerfährliche**  
**Sachen**  
verkaufen sich schnell und  
nutzbringend durch eine  
**kleine Anzeige**  
im Amtsblatt  
„Breslauer-Bote“  
mit der  
„Hohen Neuendorfer  
Zeitung“.  
Nachweislich  
hohe Verbreitung.

**Tanz-Schule**  
W. Dannenberg,  
Wittenau, Germania-  
Säle a. Oranienburg,  
Schützenhaus.  
Aufnahme neuer Schüler jederz  
Privat-Unterricht für ältere Damen  
und Herren an jeder passenden  
Tageszeit.  
**W. Dannenberg, Tanzlehrer,**  
Waldmannslust Benschendammstr. 1.

**Ankunft umsonst bei**  
**Schwerhörigkeit,**  
Ohrgeschick, nerv. Ohr-  
schmerz, aber unsere tause-  
ndfach bewährten, patentant.  
geschützte Hörtrömmeln. Be-  
quem u. unsichtbar zu tragen.  
Glänzende Anserkungen.  
**Senie-Versand München 1866**

**Stotterer**  
erhalten gratis meine Weisheit  
über die Ursache des Stotterens u.  
die Befreiung derselben ohne  
Verpflichtung (Dr. N. F.) Die  
Zuführung erfolgt sofort in Ruwert  
ohne fremde Aufsicht. Fortsetzung.  
**St. Stotterer, Oranienburg,**  
(Schub-Liste).

Druck und Verlag:  
**Friedrich Pöschel's Buchdruckerei.**  
Verantwortlich für die Redaktion:  
**Friedrich Pöschel, Birkenwerder.**